

> Schwedische Krone (per 04.11.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

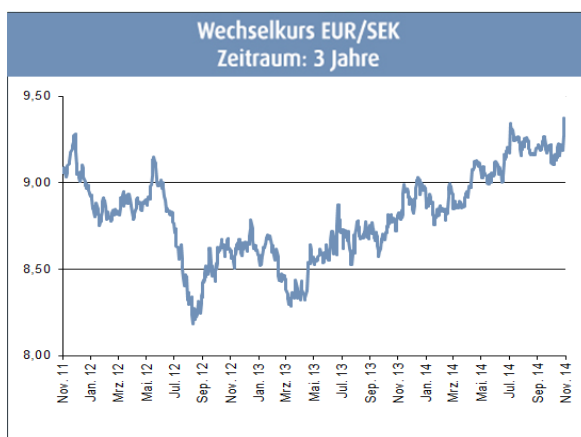
Schwedens neue Finanzministerin Magdalena Andersson hat knapp zwei Wochen nach ihrem Amtsantritt die Haushaltsprognosen ihres Vorgängers Anders Borg nach unten korrigiert. Die Wirtschaftsaussichten seien viel zu optimistisch, sagte Andersson. Das Haushaltsdefizit werde in diesem Jahr bei 2,2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) statt der von Borg im Frühjahr in Aussicht gestellten 1,6 Prozent liegen. Einen ausgeglichenen Haushalt werde das Land erst 2017 erreichen und damit ein Jahr später als bislang avisiert. Grundsätzlich befindet das skandinavische Land nach den Hochrechnungen der Regierung aber weiter auf Wachstumskurs. In diesem Jahr soll die Wirtschaftsleistung trotz der globalen Konjunkturfalte sogar um 2,1 statt der bislang erwarteten 1,9 Prozent wachsen. Das Haushaltsdefizit werde im kommenden Jahr auf 1,1 und 2016 weiterauf 0,3 Prozent schrumpfen. Nach einem Etat ohne Defizit im Jahr 2017 ist für 2018 ein Überschuss von 0,5 Prozent vorgesehen. Die schwedische Notenbank hat den Leitzins überraschend deutlich auf null Prozent gesenkt. Sie entschied in der letzten Oktoberwoche, den Schlüsselzins um einen Viertel Prozentpunkt zu kappen. Experten hatten lediglich mit einer Senkung auf 0,1 Prozent gerechnet. Die Währungshüter wollen Zentralbankgeld solange zum Nulltarif vergeben, bis die Inflation in dem skandinavischen Land deutlich ansteigt. Damit rechnet die Notenbank nicht vor Mitte 2016. Die schwedische Riksbank strebt eine Inflationsrate von zwei Prozent an. Im September fielen die Verbraucherpreise in dem nordeuropäischen Land durchschnittlich um 0,4 Prozent. Diese Entwicklung alarmiert die Notenbank, auch wenn sie die schwedische Wirtschaft noch als „relativ stark“ erachtet. Der Aufschwung könne infolge eines



Preisverfalls auf breiter Front jedoch abgewürgt werden. Bei einer solchen deflationären Spirale halten sich Verbraucher mit Käufen zurück, Löhne sinken und Firmen stellen Investitionen zurück. Auch in von der Eurokrise besonders betroffenen Mitgliedsländern der Währungsunion fallen seit einigen Monaten die Preise im Schnitt leicht. Deswegen gilt mittlerweile für den Euroraum ein Leitzins von 0,05 Prozent, ein wichtiger Zinssatz ist sogar negativ. Eine deflationäre Entwicklung wie in Schweden gibt es in der Währungsunion insgesamt allerdings nicht; die Teuerungsrate liegt jedoch seit vielen Monaten deutlich unterhalb des von der EZB avisierten Zieles von nahe zwei Prozent.

Ausblick

Ende Oktober hat die Schwedische Notenbank den Leitzins etwas überraschend auf Null gesenkt. Im Anschluss an den Zinsschritt der Notenbank musste die Schwedische Krone gegenüber dem Euro herbe Kursverluste hinnehmen. Inzwischen konnten diese Verluste jedoch teilweise wieder wettgemacht werden. Sollte sich der anhaltende Abwertungstrendkanal auch in den kommenden Wochen fortsetzen, ist mit weiteren Kursrückgängen der Krone zu rechnen. Ein nachhaltiger Bruch des nunmehr seit 2012 anhaltenden Abwertungstrends ist vorerst nicht zu erwarten. Neben dieser charttechnischen Situation wird der Kurs der Schwedischen Krone auch von der konjunkturellen Situation – und hier vor allem von den exportorientierten Unternehmen. Diese leiden unter dem immer noch „überbewerteten“ Kurs der Krone, die sich erst langsam abbaut. Von der Notenbank ist derzeit keine Entlastung zu erwarten, da diese eher versuchen wird, den Kurs der Krone weiter zu schwächen um die Überbewertung zugunsten der Export-Wirtschaft abzubauen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.